

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

65 (4.6.1901)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 P.

Einrückungsgebühr für die Kleingespalten Zeile oder deren Raum 10 P. Reklamen werden mit 20 P die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Wildpark, 30. Mai. Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind um 5 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Zum Empfange waren u. A. der Kaiser und die Kaiserin anwesend. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie der Gardejäger mit der Fahne und Musik aufgestellt. Als der Zug einlief, spielte die Musik die holländische Nationalhymne. Nach herzlicher Begrüßung erfolgte die Abfahrt nach dem Neuen Palais.

Berlin, 30. Mai. Wie wir hören, wird Graf Waldersee unmittelbar nach seiner Rückkehr von China vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen werden. Der Kaiser gedenkt, wie in militärischen Kreisen verlautet, dem Grafen eine besondere Ehrung zu Teil werden zu lassen. General Bonnal hat dem Kaiser im Namen der französischen Regierung deren Anerkennung ausgesprochen für die vom Grafen Waldersee der gemeinsamen Sache geleisteten Dienste.

— 31. Mai. In der Begrüßungsansprache an die Königin Wilhelmina von Holland hob der Oberbürgermeister Kirchner die bedeutungsvollen, mannigfaltigen, politischen, wirtschaftlichen und künstlerischen Beziehungen hervor, welche das Deutsche Reich mit dem stammverwandten Volke der Niederländer verbinden. Er betonte, daß einer der ruhmreichsten Abschnitte der Geschichte des freiheitsliebenden niederländischen Volkes von einem deutschen Dichterstürzen der Nachwelt überliefert sei. Der Redner erwähnte die zahlreichen innigen verwandtschaftlichen Bande, die seit dem Großen Kurfürsten das Haus der Oranier mit deutschen Fürstenhäusern, besonders

mit dem Hause Hohenzollern verknüpfen. Habe doch die Königin erst kürzlich einem dem Hohenzollernhause verbundenen deutschen Fürsten die Hand zum ewigen Liebesbunde gereicht. Allgemein sei daher die Freude, womit man die Königin, zugleich die Anverwandte des preussischen Fürstenhauses, willkommen heiße. Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Stunden, welche die Königin und ihr Gemahl gemeinsam mit dem deutschen Kaiserpaar in der Stadt Berlin verweilen, sonnig und heiter sein möchten, wie der heutige Frühlingmorgen.

— 31. Mai. Die hohe Auszeichnung des französischen Generals Bonnal ist am heutigen Paradedage erfolgt. Wie der „Lokal-Anzeiger“ meldet, verlieh der Kaiser dem General den Kronenorden 1. Klasse, der militärische Begleiter des Generals, Oberstleutnant Gallet, wurde mit dem Kronenorden 2. Klasse dekoriert.

— 31. Mai. Einige Führerinnen der Frauenbewegung richteten an den preussischen Kriegsminister einen Protest gegen die angeblich von deutschen Soldaten in China verübten Vergewaltigungen chinesischer Frauen und forderten eine amtliche Klärstellung, eventuell strenge Bestrafung der Schuldigen.

— 31. Mai. Graf Wilhelm v. Bismarck bekam auf der Reise von Königsberg nach Barzin eine Lungenentzündung. Der sofort herbeigerufene Professor Schwemmer erklärte eine Gefahr für ausgeschlossen. Später trat jedoch ein Schlaganfall hinzu, dem Graf Bismarck erlag.

— 31. Mai. Den Berliner „Neuesten Nachrichten“ zufolge ging dem Fürsten Bismarck bereits gestern früh ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm des Kaisers zu.

— 31. Mai. Der Zentralschuß für das Bismarck-Denkmal teilt mit: Wegen des plötzlichen Todes des Grafen Wilhelm v. Bismarck ist die Feier der Denkmals-Enttüllung verschoben worden.

— 1. Juni. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, regte der Reichskanzler, Ministerpräsident Graf Bülow anlässlich der ungünstigen Nachrichten, welche ihm in der letzten Zeit über den Saatenstand und Ernteaussichten in weiten Gebieten der Monarchie zugegangen, im Staatsministerium an, alsbald innerhalb der einzelnen Ressorts alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um angesichts der drohenden Mißstände nach Möglichkeit staatliche Fürsorge eintreten zu lassen.

Ausland.

Abbazia, 31. Mai. Der Erbgroßherzog von Baden, dessen Befinden sich weiter gebessert hat, gedenkt der „W. N. Fr. Pr.“ zufolge in einigen Tagen von hier abzureisen.

Wien, 31. Mai. Der Kaiser stattete gestern nachmittag Seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern einen halbstündigen Abschiedsbesuch ab. Der Prinz-Regent Lehrte abends nach München zurück.

Madrid, 1. Juni. Die Lage in Corunna ist sehr ernst. Nachdem die Streiker versucht hatten, Gas- und Wasserleitung abzuschneiden, wurde der Kriegszustand verhängt. Die Stadt ist strategisch besetzt. Es herrscht allgemeiner Streik; kein Blatt erscheint; im Hafen ist die Ladung unmöglich; das Schlachthaus steht still, der Lebensmittelmarkt ist leer, Bäckereien und Fleischläden sind geschlossen. Streikende

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wer ist denn diese entzückende Erscheinung,“ wandte er sich an seinen ihm zunächst stehenden Adjutanten. „Die Dame in Meergrün und mit den Schilfroten im Goldhaar? Sieht aus wie eine Wassernixe! Und chic hat die Toilette, sie könnte sich getrost bei Hofe sehen lassen.“

„Das ist die Gattin des Rittmeisters von Werden, Hoheit,“ war die Antwort, „eine vermögenslose Beamtentochter, die sich aber sehr gut in die neuen Verhältnisse zu finden wußte.“

„So, diese ist's!“ machte der Prinz. „Werden hatte mir schon von ihr vorgeschwärmt. Hat keinen schlechten Geschmack, muß ich sagen. Stellen Sie auch mich vor, Degen!“

Der Adjutant führte den Erbprinzen zu der schönen Frau und die Vorstellung fand statt.

„Würde Gnädige gern um die Bosonnaise ersuchen,“ sagte der Prinz, „muß dieselbe aber mit der Frau Oberstin tanzen, und dann folgen noch einige Ehrentänze. Darf ich um eine Francaise bitten?“

Erötend verbeugte Olga sich; da ertönten die ersten Trompetenstöße und damit die Aufforderung zum Beginn des Tanzes.

Der Prinz eröffnete den Ball mit der Gemahlin des Regimentskommandeurs. Olga folgte mit dessen Adjutanten. Sie wurde von Herren umschwärmt, und besonders Lieutenant von Binnmann wich kaum von ihrer Seite. Werden stand glücklich dabei und freute sich, daß seine Gattin so gefeiert wurde. Jetzt trat man zur Francaise an und der Prinz stand vor seiner Dame.

„Gnädige Frau scheinen sich sehr gut zu unterhalten,“ redete er sie an, „sehe es an dem glückstrahlenden Lächeln!“

„Hoheit mögen recht haben,“ antwortete Olga, „eben jetzt fühle ich mich sehr beglückt!“

Bald kamen die beiden in ein eifriges Gespräch, bis sie durch die Touren des Tanzes darin unterbrochen wurden.

Sobald der Erbprinz die Unterhaltung wieder aufnehmen konnte, fragte er:

„Haben Gnädige wohl einigen Einfluß auf den Gemahl?“

„Ich hoffe!“ erwiderte Olga einigermaßen erstaunt.

„Dann sollten Sie ihn bestimmen, daß er nicht wieder in seine alten Fehler verfällt, um derenthalten er ja eben aus der Residenz verlegt worden ist. Ich habe da Dinge gehört, die mir nicht gefallen wollen. War immer ein lebenswürdiger Mensch, mir persönlich sehr angenehm, ist aber wohl zu jung sich selbst überlassen worden. Hier ging es ja anfangs ganz gut, aber nun — — Eine so liebreizende Gattin sollte gewiß auf den Gemahl einwirken können, wenn sie es ernstlich wollte!“

„Ich verstehe Hoheit wirklich nicht!“ stotterte Olga.

„Nun dann will ich nichts gesagt haben, meine Gnädige,“ versetzte der Erbprinz. „War nur das aufrichtige Interesse an Werden und Ihnen! Er sollte abends mehr bei seiner schönen Frau bleiben, dann hörten die Fehler schon von selbst auf. Können gnädige Frau mir wohl sagen, wer dort die Dame in Weiß und Silberbrokat mit dem Diamantstern im einfachen dunklen Haar ist? Schön ist sie eigentlich nicht, aber macht einen überaus angenehmen Eindruck, und die Figur ist wirklich tadellos!“

„Das ist die Freifrau von Helmingen, Hoheit,“ erwiderte Olga, die Klementine heute zum erstenmal bemerkte.

Wasserträger verhindern die Dienstmädchen am Wasserholen. Letzte Nacht gab es heftige Straßenkämpfe; 7 Tote und zahllose Verwundete werden gezählt.

— 1. Juni. Ein Telegramm des „Imparcial“ aus Barcelona meldet, der Generalkapitän und die Behörden erhielten eine ausländische Mitteilung über die Entdeckung eines anarchistischen Anschlages gegen den König und die Königin-Regentin. Die Mitteilung besagt, die Verschworenen würden nach Barcelona und hierauf nach Madrid reisen.

London, 1. Juni. Eine Depesche des Standard aus Shanghai besagt: Aus der Provinz Nyanhswei wird berichtet, daß sich in der ganzen Provinz eine starke Erregung bemerkbar macht, weniger aus politischen Gründen als infolge des Auftretens von Heuschreckenschwärmen, welche die Ernte rasch vernichten.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 30. Mai. Die kaiserliche Ordre, welche die Auflösung des Oberkommandos in Ostasien und die Verminderung des Expeditionskorps auf eine gemischte Brigade anordnet, ist vom 17. Mai, Urville, datiert. Es bestätigt sich also, daß die Entschlüsse bei dem damaligen Vortrag des Reichskanzlers erfolgt sind. Die Thatsache, daß die Ordre erst heute veröffentlicht wird, erklärt sich dadurch, daß vorher noch die formelle Zusage der chinesischen Regierung herbeigeführt werden mußte, in der sie sich zur Zahlung von 450 Millionen Taels nebst Zinsen verpflichtet. Ob man sich bei der Beschaffung des Geldes für die von den Engländern vorgeschlagene Ausschädigung von Bonds an die Mächte oder für die von den Russen proponierte Anleihe entscheiden wird, läßt sich noch nicht sagen, in dem Maße, in dem es auf das erstere hin, so die Aprozente Verzinsung.

London, 1. Juni. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet: Li-Hung-Tschang erläßt Befehle, daß in den unruhigen Distrikten der Zentralprovinzen alle Unruhen innerhalb zwei Monaten unterdrückt und die Schuldigen streng bestraft werden sollen. Er zitiert in seinen Befehlen Waldersees letzten Brief und betont, daß es für Chinesen wichtig sei, daß sie selbst schnell und energisch vorgehen.

Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet, Graf Waldersee habe ein Schreiben an Li-Hung-Tschang gerichtet, worin er seine Zustimmung dazu ausdrückt, daß Tschili wieder von chinesischen Truppen besetzt und auch Distrikte in der Nähe von Peking occupiert werden, wenn die Ordnung aufrecht erhalten und den Einwohnern Schutz gewährt werde. Die aus Schantung und Honan ankommenden chinesischen Truppen zählen 13000 Mann. Weitere werden erwartet. Graf Waldersee bemerkte weiter in seinem Schreiben: „Nun ist die Gelegenheit geboten, Treue und Patriotismus zu zeigen. Wenn die Verbündeten sehen, daß China unab-

hängig handeln kann und seine Pflichten voll erfüllt und keine Hilfe von Außen braucht, dann werden die Verbündeten es achten. Dies ist mein Wunsch und meine Hoffnung. Die völlige Räumung wird dann möglich sein. Jeder Tag, an dem die Verbündeten bleiben, vermehrt Chinas Unkosten.“ Li-Hung-Tschang sei entzückt über diesen Brief, viele drücken aber die Besorgnis aus, daß die chinesischen Truppen nicht die auf sie gesetzten Erwartungen erfüllen werden. Außerdem herrscht viel Unruhe. Die Franzosen schicken schon 400 Mann in den Distrikt von Anping, südlich von Peking, wo ein Aufstand ausgebrochen ist. Am Mittwoch übergaben die Deutschen den Chinesen einen Teil ihrer Sektion in Peking versuchsweise für 14 Tage. Befriedigt der Versuch nicht, so wollen die Deutschen die Kontrolle wieder übernehmen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 31. Mai. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 30. Mai: Die Streitmacht des Generals Dixon in Blakfontein wurde gestern von den Truppen Delareys angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurde der Feind mit schwerem Verlaste zurückgeschlagen. Die Buren hatten 35 Tote. Zu meinem Bedauern sind auch die britischen Verluste schwer. Dieselben betragen 174 Tote, 200 Verwundete. Unter den Toten befinden sich 4 Offiziere.

London, 31. Mai. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Kapstadt sind die Buren in östlichen Teilen der Kapkolonie sehr thätig. Die Regierung erhielt die Nachricht, daß Buren bei Colesberg 500 Pferde nahmen. Kleine Kommandos bewegen sich südwärts. Kitchener ergreift aber energische Maßregeln und bringt von allen Seiten Truppen in die Kapkolonie.

Durban, 30. Mai. 400 Buren unter den Kommandanten Mears, Ben Viljoen, Spruyts und Bredendach griffen am 25. Mai südlich von Bethel den Wagenzug Plumers an, wurden aber nach sechsstündigem Kampf zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 6 Tote und 20 Verwundete, die Buren 6 Tote und 30 Verwundete. Plumers Kolonne traf am 24. Mai in Standerton mit einer Anzahl Burenfamilien und erbeuteten Vorräten ein.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 3. Juni. Nachdem die schwüle Hitze der letzten Tage gestern ihren Höhepunkt erreicht hatte, entlud sich heute früh nach 3 Uhr über unserer Gegend ein heftiges Gewitter, welches erst um 5 Uhr seinem Ende zugeht und in gewaltigen Regengüssen das köstliche Labfal auf die verschmachtete Vegetation herniederjandte. Der Regen fiel in solch reichlicher Menge, daß heute morgen die Ackerschollen sich in vollständig aufgeweichtem Zustande vorfinden. Unsere Landwirte dürfen nun wieder

frohgemut aufatmen; denn nun können die Futtergewächse, die Halmfrüchte und alle anderen Kulturpflanzen sich wohl noch so kräftig entwickeln, daß, wenn nicht noch ungünstige Naturereignisse eintreten, das drohende Gespenst eines Mißjahres immer mehr verblasen dürfte. — Wie wir soeben erfahren, hat bei dem Gewitter heute früh in Schwellingen der Blitz eingeschlagen und gezündet.

* Neckarbischofsheim, 31. Mai. Nachdem die Detailpläne unserer projektierten Eisenbahn Neckarbischofsheim—Hüffenhardt für die Gemarkungen Waibstadt—Neckarbischofsheim eingetroffen sind, kann nun nach Richtigstellung der Eigentümer, sowie nach vorausgegangener Klasseneinteilung der in die Bahnlinie fallenden Grundstücke mit dem Geländeerwerb begonnen werden. Die Detailpläne für die anderen beteiligten Gemeinden werden erst bis mitte Juni eintreffen.

† Waibstadt, 31. Mai. In der vorgestern im „Hotel Lang“ abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurde beschlossen, eine Fahne im Werte von ca. 400 Mark bei der Bonner Fahnenfabrik zu bestellen und wurde der Tag der Einweihung auf den 25. August festgesetzt. Gleichzeitig findet das Bezirksturnfest des Main-Neckarturngaues hier statt. An dem dabei abzuhaltenden Preisturnen können sich auch Vereine außer Gau beteiligen. Die Turnvereine vom Main bis zum Rheine werden voraussichtlich in großer Zahl sich zu dem Feste einfinden.

* Den Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens zufolge wurde Herr Friedrich Müßig, Unterlehrer, von Helmstadt nach Freiburg versetzt.

+ Wimpfen, 1. Juni. Die neue Turnhalle ist nunmehr völlig fertig und soll am Samstag den 8. Juni d. J., nachmittags 2¹/₄ Uhr, feierlich eingeweiht werden. Geplant ist eine Schulfeier der Realschule und eine Turnfeier der Real- und Volksschule und des Turnvereins. Um 5¹/₂ Uhr soll sich ein Festessen im Mathildenbad anschließen. Es wird auf eine rege Beteiligung an dieser Feier gerechnet, besonders auch von früheren Lehrern und Schülern der Realschule, die diese Gelegenheit zu einem frühlichen Stelldichein in den Mauern Wimpfens benutzen wollen.

— Eine in Adelsheim kürzlich stattgehabte Versammlung dortiger Viehbesitzer beschloß, vom 1. Juni ab den Milchverkauf derart zu regeln, daß die Milch nur noch nach dem Litermaß abgegeben wird, wie dies in größeren Städten schon längst geschieht. Auch soll der Preis vom 1. Juni ab bis auf weiteres für den ganzen Liter Milch auf 15 Pfg., für den halben Liter auf 8 Pfg. erhöht werden.

— Zwischen Hünghheim und Merchingen wurde vor einigen Tagen der Sohn des früheren Polizeidiener's Fischer von zwei jungen Burschen, den Söhnen achtbarer Eltern aus Hünghheim, überfallen und durch Stöße und Tritte

„So, diese ist es!“ sagte der Erbprinz wieder. „Und ihr Gemahl? Sah ihn noch nicht und interessiere mich doch sehr für den Namen. Ist doch der Rittergutsbesitzer und Parlamentsherr?“

„Dessen Sohn!“ erwiderte Olga. „Der alte Baron lebt noch!“

„Ach so!“ machte der Prinz, sich erinnernd. „Leider ist der Tanz zu Ende; wohin darf ich die gnädige Frau geleiten? Hoffe, heute abend noch einmal die Ehre zu haben!“

Und er führte Olga nach einem Sitz, und es wurde ihr nicht leicht, ihre liebenswürdige Miene beizubehalten. Was hatte der Prinz mit seinen Worten nur andeuten wollen? O, wer ihr dieselben doch hätte erklären können! Ihre Augen suchten im Saale umher; sie hätte gern gewußt, ob Helmingen, den sie bis jetzt noch nicht hatte entdecken können, auch da sei. Aber ihr blieb nicht viel Zeit zum Nachdenken, sie war eine gar zu gesuchte Tänzerin.

Der Prinz hatte sich einstweilen Klementine vorstellen lassen und sprach sehr huldvoll mit derselben. Er bat sie um einen Tanz, und beide schienen sich vortrefflich zu unterhalten.

„Den Gemahl möchte ich kennen lernen, ich habe ihn noch nicht entdecken können,“ meinte der Prinz.

„Er ist im Nebenzimmer mit einigen Bekannten zusammen, er ist kein Tänzer,“ erwiderte sie lächelnd.

„Das wundert mich! Ist doch gewiß noch ein junger Mann! Was ist denn seine Lieblingsbeschäftigung?“

„Er ist Landwirt mit Leib und Seele, daneben auch noch Bienezüchter und ein eifriger Jäger in dem Herrn —“

„O, in letzterem sympathisieren wir! Ist in Hohenbuchen gute Jagd?“

„Vortreffliche, Hoheit! Wenn Hoheit Zeit hätten, sollte Sie sie sich dieselbe einmal ansehen!“

„Nun, die Zeit nehme ich mir! Wenn die gnädige Baronin Ihre gütige Erlaubnis geben würde ich gern davon Gebrauch machen! Darf ich morgen hinauskommen?“

„Wird uns eine Ehre sein!“ erwiderte Klementine rasch. „Aber Hoheit müssen im Schloß bei meinen Schwiegereltern absteigen, wir wohnen nur in einem einfachen Bauernhause.“

„Ach, das Haus ist ja Nebensache, entgegnete der Prinz, „die Bewohner sind maßgebend! Immerhin — den alten Herrn besuche ich jedenfalls, habe ihm sogar Grüße von meinem Vater zu bringen. Waren einst Kriegsgefährten; das

vergißt sich nicht. Ist das wohl der Gemahl?“ unterbrach er sich, indem er auf einen großen, stattlichen, elegant aussehenden Herrn blickte, der, sich verbeugend, auf sie zutrat.

Als Klementine bejahte, streckte der Prinz dem jungen Freiherrn freundlich die Hand entgegen.

„Brauchen keine Vorstellung,“ meinte er, „kennen uns schon durch die liebenswürdige Gemahlin. War sehr lähn, habe eine Einladung nach Hohenbuchen angenommen, bin ein großer Jagdliebhaber. Sie sind doch nicht ungehalten darüber, Baron?“

„Hoheit machen uns durch diese Ehre glücklich!“ war Paul's Antwort. „Wann dürfen wir Hoheit bei uns erwarten?“

„Gleich morgen!“ Meine Zeit ist um, muß übermorgen wieder in die Residenz zurück!“

Und der Prinz verabschiedete sich von dem Paare und verließ bald nach dem Souper auch die Gesellschaft, die noch vergnügt zusammenblieb.

(Fortsetzung folgt.)

auf den Unterleib derart bestialisch zugerichtet, daß der junge Mann kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Die Täter sind verhaftet.

Nach dem nunmehrigen Geständnisse des 34jährigen Söhnchens Oskar des Maschinenputzers Schwarz in Landa entstand der neulich dort stattgehabte Brand dadurch, daß derselbe auf dem Speicher des Landwirts Ackermann beim Holzhauftragen ein Streichholz abbrannte und es dann wegwarf. Schwarz wohnte bei Ackermann in Miete.

In der Nacht auf Donnerstag legte sich auf der Main-Neckarbahnstrecke Weinheim-Großsachsen der in Weinheim beschäftigt gewesene 28 Jahre alte Georg Breittling auf die Schienen und wurde vom Nachschneezug überfahren. Breittling wurde gräßlich zugerichtet, so daß der Tod sofort eintrat. Was den Unglücklichen zu der Verzweiflungsthat getrieben, ist noch nicht aufgeklärt.

Dieser Tage badeten eine Anzahl Mannheimer Knaben im Neckar. Einer derselben wagte sich zu weit hinein und wurde vom Wasser fortgerissen. Herr Hauptlehrer Höfler, der hinzu kam, sprang in den Fluß, dem Knaben nach und brachte denselben noch lebend aus dem Wasser. Wenige Minuten später und der junge Mensch wäre verloren gewesen. Ein am gleichen Tage bei der Friedrichsbrücke daselbst in den Neckar gefallener Knabe wurde ebenfalls gerettet.

In der Nacht zum Mittwoch vergiftete sich in Sandhofen der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Vincenz Dolezal, ein geborener Lische, aus Liebeskummer.

In Knielingen verunglückte der 72jährige Landwirt Jak. Ruf I. dadurch, daß infolge Scheuwerdens des vorgespannten Pferdes der Wagen über ihn wegsuhr und ihm den Brustkorb eindrückte, was nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte.

Vor einigen Tagen brach am sog. Kapf bei Dürtheim ein Waldbrand aus, der zwar bald gelöscht werden konnte, jedoch 150 qm 15-jährigen Bestand zerstörte. Schulknaben sollen den Brand verurjacht haben.

Am Donnerstagabend sind die Brüder Joseph und Otto Zieler von Gundselsheim, beide brave und fleißige junge Leute im Alter von 20 und 25 Jahren, beim Baden im Neckar ertrunken. Lächer begann vor den Augen seines Bruders plötzlich an zu sinken, dieser wollte ihm zu Hilfe eilen, fand aber dabei ebenfalls den Tod. Die Wiederbelebungsversuche an den Verunglückten, die alsbald gelandet wurden, waren

leider erfolglos. Ihre Schwester zu Hause liegende Mutter wird den entsetzlichen Schicksalsschlag kaum überleben können.

Ein sehr starkes Gewitter suchte am Donnerstag die Stadt Boppard a. Rh. und die Umgebung heim. An Obstbäumen und in den Weinbergen ist großer Schaden angerichtet worden. Das Bahngleis war einige Stunden lang gesperrt. Das rechtsrheinische Gleis ist teilweise verschüttet. Das Gewitter überraschte die Pensionärinnen des dortigen Klosters der Ursulinerinnen auf einem Ausfluge. Vier junge Mädchen wurden durch Blitzschlag schwer verletzt.

In Trünzig (Unterfranken) wurde eine 41jährige Frau, die in der Stube auf dem Sopha saß, vom Blitz erschlagen; zwei vor dem Haus stehende große Pappeln boten nicht den erhofften Schutz vor Blitzgefahr. (Aus vielen Gegenden Deutschlands liegen wiederum eine Reihe von Tötungen durch Blitzschlag vor. Auch die Fälle von durch den Blitz eingestürzten Gebäuden und schweren Hagelwettern heimgesuchten Gemerkungen sind wieder sehr zahlreich.)

In Bamberg überrannte der große Hund eines Arztes auf der Straße einen achtjährigen Knaben, der eine Kopfverletzung erlitt, an der er nach vier Stunden starb.

Eine Missernte steht für verschiedene Teile des deutschen Reichs, wenigstens für die Winterjaaten, bevor. Besonders sind die ohnehin schon armen Ostprovinzen Preußens schwer betroffen. Am größten ist der Schaden in der Provinz Westpreußen. Von 25 ländlichen Kreisen der Provinz haben nicht weniger als 19 die fast vollständige Vernichtung der Winterjaat zu beklagen. Selbstverständlich muß hier, wo ein Notstand unzweifelhaft vorliegt, die Regierung helfend eingreifen. Insbesondere wäre dringend zu wünschen, daß den betroffenen Landwirten möglichst bald mit einem Schutzjoll beigeprungen wird. Denn man kann doch nicht dulden, daß der Preis des wenig geernteten Getreides nun auch noch durch die Menge des einströmenden fremden Getreides ungebührlich gedrückt wird.

Bei der ungarischen Ortschaft Satovalja Njheti fiel unter großem Getöse ein 3 Zentner schwerer Meteorstein auf einen gerade vorbeifahrenden Lastzug und zertrümmerte den letzten Wagen.

In der Ortschaft Staraja Grynna (Rußland) wurden durch Feuer 135 Häuser und Getreideschuppen vernichtet. Zwei Frauen verbrannten. Mehrere Personen erhielten Brandwunden.

In der Nacht auf Samstag stürzte in Beyrut (Syrien) ein großer Häuserkomplex, der von 20 Familien bewohnt war, ein. Alle Bewohner, ungefähr 100 Personen kamen dabei ums Leben.

In Losfont, Kalifornien, hat letzter Tage eine grauenhafte Lyncherei stattgefunden. Ein Vater und drei Söhne, darunter ein sechs-jähriger, sowie ein anderer Mann wurden wegen nur kleiner Diebereien gehängt.

Geriichtliches.

+ **Sinsheim.** Bei der am Dienstag den 4. Juni beim hiesigen Amtsgericht stattfindenden Schöffengerichtssitzung kommen folgende Fälle zur Verhandlung:

Vormittags 9 Uhr:

1. In Str.-S. gegen Bahnwart Andreas Schmidt von Thunsel, in Babstadt wohnhaft, wegen Körperverletzung.

2. In Str.-S. gegen Kaufmann August Henrich von und in Grombach, wegen Bedrohung.

Vormittags 11 Uhr:

3. In Br.-Kl.-S. des Landwirts August Karolus in Reichen gegen Landwirt Stefan Hammer in Reichen wegen Beleidigung.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) + **Stuttgart, 1. Juni 1901.**

Vom Ural her dringt ein neuer Hochdruck von vorerst 765 mm westwärts vor, weshalb in ganz Mitteleuropa und ebenso in Italien das Barometer auf über 760 mm gestiegen ist. Der am Freitag in Irland auf 745 mm vertiefte Luftwirbel weicht nordwestwärts zurück, dagegen zeigen sich neue und ziemlich tiefe gewitterte Luftmassen in der Schweiz und in Süddeutschland, so daß bei fortgesetzter sehr warmer Temperatur für **Dienstag** und **Mittwoch** zwar noch immer vorwiegend trockenes und heiteres Wetter, aber auch vermehrte Gewitterneigung zu erwarten ist.

Viehmarkt in Mannheim, 29.—31. Mai.

Zufuhr: Ochsen 00, Färren 00, Rinder und Kühe 00, Kälber 221, Schafe 19, Schweine 938.

Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht.	Neueste Preise M.	Vorige Woche M.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 J. alt	—	—
„ (mäßig genährte)	—	66—68
Färren (vollfleischig)	—	—
„ (mäßig genährte)	—	56
Kühe u. Rinder (vollfleischig)	—	—
„ (mäßig genährte)	—	54—60
Kälber (Vollmast)	70—75	40—50
„ (mittlere Mast)	65—70	70—75
Schafe (jüngere Masthammel)	—	—
„ (mäßig genährte)	40	—
Schweine (vollfleischig)	58	50—60
„ (gering entwidelte)	56	56

Kälberhandel: Flau. Schweinehandel: Lebhaft. Ferkelhandel: Mittelmäßig.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Nr. 14 266. Die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr. Wir bringen in Erinnerung, daß nach der landesherrlichen Verordnung vom 18. Juni 1892 die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr. in Gemeinden, in welchen die evangelische Confession Pfarrrechte hat, der **Charfreitag** und in Gemeinden, in welchen die katholische Confession Pfarrrechte hat, der **Frohleichnamstag** in Bezug auf öffentlichen Arbeiten, Ladenschluß u. s. w. den Sonntagen gleichgestellt ist. Auch in den konfessionell gemischten Gemeinden, wo ein Pfarrer des betr. Bekenntnisses nicht wohnt, letzteres aber Pfarrrecht hat, wie Babstadt, Eßelbach, Gaffelsbach, Kirchardt, Reidenstein, Reichen, Steinsfurt, Untergimpren, Weiler, Wollenberg trifft Obiges zu. Zuwiderhandlungen werden gestraft. Die Bürgermeisterämter der beteiligten Gemeinden haben nötigenfalls für geeignete Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu sorgen. Sinsheim, den 28. Mai 1901. **Großh. Bezirksamt.** Wolf.

Nr. 13889. Die Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufspreisnachlässen betr. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. April 1901 Nr. 10 449 Amtsblatt Nr. 46 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Mutterung der zur Bewerbung um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufspreisnachlässe **angemeldet** und zur **Vorführung** pflichtigen Stuten und Stutfohlen aus den Gemeinden: Abersbach, Bodschaff, Daisbach, Dühren, Ehrhardt, Eichersheim, Eichelbach, Eichelbrunn, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Michelsfeld, Reidenstein, Rappena, Reichen, Rolsbach, Sinsheim, Steinsfurt, Waldangeloch, Weiler und Zugenhausen (Zuchtgenossenschaft Sinsheim) am **Freitag, den 21. Juni 1901, vormittags 7 1/2 Uhr** in Sinsheim auf der Stadtwiese und aus den übrigen Gemeinden (Zuchtgenossenschaft Neckarbischofsheim) am **Samstag, 22. Juni 1901, vormittags 8 Uhr** in Neckarbischofsheim beim neuen Vorrichtungsbäude stattfinden wird. Die nach unserer Bekanntmachung vom 16. v. Mts. **vorführungspflichtigen** sowie die angemeldeten Tiere sind an diesem Tage in Sinsheim längstens bis **7 Uhr** in Neckarbischofsheim längstens bis **8 Uhr** auf die Prämierungsplätze zu verbringen, damit deren Aufstellung nach unseren Listen erfolgen kann. Zur Vorführung der Pferde dürfen nur solche Personen verwendet werden, die über **Achtung** Zahl und Höhe der Prämie genaue Auskunft zu geben vermögen, die **Verkaufskarten** bezw. die **Geburtscheine, Zuchtbücher** sind zur Tagfahrt mitzubringen, etwa vorhandene Nachzucht ist mit der Stute vorzuführen. **Pferde, welche nicht rechtzeitig, d. h. bis jetzt noch nicht angemeldet** wurden, dürfen nach Anordnung Gr. Ministeriums des Innern **nicht berücksichtigt** werden. Auf **Pflichtstuten** d. h. Stuten, die nach oben angeführter Bekanntmachung **vorgeführt werden müssen**, findet diese Anordnung keine Anwendung; dieselben

sind unter allen Umständen vorzuführen oder längstens bis zum 20. t. M. den Grund angeben, weswegen sie nicht vorgeführt werden können.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies den Besitzern von angemeldeten Tieren und Pflichtstuten zu eröffnen und dafür Sorge zu tragen, daß **namentlich die letzteren vollständig zur Vorführung kommen.** Sinsheim, den 30. Mai 1901. **Gr. Bezirksamt.** Wolf.

Ladung.

Nr. 7625. Der am 1. IV. 1867 in Eichersheim geborene, früher in Michelsfeld wohnhafte Kaufmann **Friedrich Heinrich Michel** Landes wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Dienstag, den 16. Juli 1901, vormittags 9 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Sinsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Bezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Sinsheim, den 31. Mai 1901.

Rumpf,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 35 wurde eingetragen:

Friedrich Schäfer, Kalkwerkbefitzer hier und dessen Ehefrau **Jakobine Friederike** geborene Streib.

Zum Ehevertrag vom 14. Januar 1888 wurde bestimmt, daß jeder Teil den Betrag von 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen, jetziges und künftiges, liegendes und fahrendes, bleibt mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und wird im Sinne der Landrechtsätze 1500/4 für Liegenschaft erklärt.

Neckarbischofsheim, 29. Mai 1901.

Großh. Amtsgericht.

Gesucht für Sinsheim

eine geeignete Person, welche für eine Buchbindung Bestellungen annimmt und das Bechjeln der Rappen des Bezirkes beorgt.

Sofortige Offerten wollen in der Bahnrestauration von **H. Lachner** abgegeben werden.

Zu D.-Z. 34 des Gesellschaftsregisters „Firma Kaltwerk Neckarbischofsheim, Ruppert u. Cie., in Neckarbischofsheim“ wurde eingetragen: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und die Firma ist erloschen.

Zum Handelsregister Abt. A I D.-Z. 67 wurde eingetragen: „Firma Kaltwerk Neckarbischofsheim, Friedrich Schäfer, in Neckarbischofsheim.“ Inhaber ist Friedrich Schäfer, Kaltwerkbesitzer hier.

Neckarbischofsheim, 29. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 5. Juni ds. J., nachmittags 1 Uhr werde ich in **Reichartshausen** an Ort und Stelle Zusammenkunft beim Rathause: 2 Ster Scheitholz gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Neckarbischofsheim, 2. Juni 1901.
Weber,
Gerichtsvollzieher.



Seklinge,

Sellerie (pickiert), Lauch, Gurken, Roterüben, Kraut, Majoran, Tomaten und Sommerfior alles in kräftiger, schöner Waare empfiehlt

J. v. Hausen.

N.B. Neue Gelbrüben und Blumenkohl.



Aleehen Wiesenheu

kauft zum Tagespreis

Dr. Riesterer,
Großh. Bezirksarzt.

Sinoleum- Fussbodenglanzlacke Bernstein- Fussbodenglanzlacke

in längstbewährter guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Carl-Fischer.

Jüngeren

Heizer

gesucht.

Elektrizitätswerk Sinsheim.
J. B.: Ebersbach.

Dr. Letters { Backpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
a 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Geschäften.

Tüchtige Maurer

finden Arbeit an der
Frauenklinik in Heidelberg.

Schafweideverpachtung.

Dienstag, den 11. Juni d. J.,
nachmittags 1 Uhr



wird die hiesige Schafweide auf drei Jahre jeweils vom 15. August bis 2. Februar k. J. im Rathaus dahier öffentlich verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht im Rathaus dahier auf.

Adersbach, den 1. Juni 1901.

Bürgermeisteramt:

Bauer.

Humburger, Ratshr.

Schafweide-Verpachtung.

Am Montag, den 10. Juni ds. J.,
nachmittags 1 Uhr



wird im Ratzzimmer dahier die Ausübung der Schafweide auf hiesiger Gemarkung für die Jahre 1901, 1902 und 1903 öffentlich versteigert.

Die Pachtbedingungen liegen von heute an bis zur Versteigerung im Ratzzimmer dahier zur Einsicht auf.

Ehrstädt, den 31. Mai 1901.

Bürgermeisteramt:

Stähle.

Strauß, Ratshr.

Grossh. Realschule zu Wimpfen.

Zu der **Samstag, den 8. Juni, nachmittags 2 1/4 Uhr**, anlässlich der **Einweihung** des neuen Turn-, Zeichen- und Physikalischen stiftfindenden **Schul- und Turnfeier** beehren wir uns, die Eltern unserer Schüler, alle früheren Lehrer und Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Großh. Direktion: Dr. Kemmer.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses mit Dekonomiegebäude für die Gemeinde Hilsbach sind nachstehende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

1. Erd- und Maurerarbeiten	7570	M	58	h
2. Steinhauerarbeiten	1666	"	32	"
3. Zimmerarbeiten	2018	"	70	"
4. Verputzarbeiten	883	"	75	"
5. Schreinerarbeiten	1124	"	39	"
6. Glaserarbeiten	542	"	54	"
7. Schlosserarbeiten	564	"	—	"
8. Blechenerarbeiten	156	"	20	"
9. Läncherarbeiten	332	"	61	"
10. Tapezierarbeiten	135	"	—	"

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen im Rathause zu Hilsbach zur Einsicht auf, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich und verschlossen bis längstens

Samstag, den 8. Juni ds. J.,
abends 4 Uhr

einzureichen sind.

Sinsheim, 29. Mai 1901.

Die Bauleitung:

W. Dick, Architekt.

Den höchsten Glanz
erzielen Sie mit



Gentners Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminsieger
Großartig bewährtes Fabrikat!

Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant:

Carl Gentner in Göppingen.

Engros-Lager bei Gebr. Ziegler, Sinsheim, und Ludwig Sagmaier, Hilsbach.

Neue Wechselformulare

stets vorrätig in der Buchdruckerei von G. Becker, Sinsheim.

Casino-Gesellschaft

Sinsheim!

Donnerstag, 6. Juni 1901.

Ausflug nach

Neckarsteinach
(von Neckargemünd aus event. über den Dilsberg.)

Abfahrt 2 Uhr 51.

Zusammenkunft am Bahnhofs.

Hühner-Sirsen

bestes Futter für jg. Hühner.

Zahnaer-Geflügel-Futter

beißt die Eierlage und wirkt Blut und Knochen bildend.

Allein-Depot:

L. H. Ruppert in Sinsheim.



empfehlen in allen Größen billigt

Eduard Schick,
Uhrmacher, Sinsheim.

Sinsheim.

80 Nr Blauflee

hat zu verkaufen

Adam Spranz.

Ernst Stange's gelehrt. geschützte

Fliegenfänger

An Wiederverkäufer unter
Fabrikpreis. Muster usw. gratis.

L. H. Ruppert in Sinsheim.

Eine schöne

Wohnung

im Neubau hat bis 1. Juni zu vermieten

Brauerei Krokodil.

Griechische

Weine

bewährte, unübertroffene

Dualitäten,

das Beste für Kranke und

Reconvalescenten,

anerkannte Preiswürdigkeit,

eingeführt von dem

deutschen Spezial-Einfuhr-

Haus für die edlen Weine

Griechenlands,

Friedr. Carl Ott,

W ü r z b u r g.

Niederlage in

Sinsheim

bei Herrn

L. Heinr. Ruppert

am Markt.

Gründliche Heilung:

veraltet, oft falsch behandelt. Krankh. aller Art. Das Institut des Chemikers F. Nardenkötter, Berlin, Elbasserstr. 25 a (u. Ritwirlg. e. i. dess. Meth. eingearb. approb. Arztes) sendet für 50 Pf. Briefm. verschwiegen, foto. Anweisung, Urinprobealäschen. — Zahlr. Dankschreib. (auch von Prof. unheilb. erklärt) Geheilter.